

Mandantenbrief 01 / 2012

CORPORATE GOVERNANCE:

Mit einem wahren Feuerwerk an **Maßnahmen**, wie die ISO 2600, an **Gründungen**, wie die HERTIE SCHOOL OF GOVERNANCE, Ethik-Beiräten, Compliance Abteilungen in Unternehmen und **Lippenbekenntnissen** (siehe die umfangreiche Auflistung von Artikeln auf der Website von TMC > www.TMCgroup.de) reagiert die Wirtschaft auf den Verlust ethischer Grundregeln und versucht mit ausgefeilten Methoden, Regeln, Ansätzen, Visionen, Grundsätzen ein moralisch einwandfreies Handeln der Manager zu bewirken.

Der Kreativität sind hierbei kaum Grenzen gesetzt: Es wir darüber nachgedacht, daß ein Manager-Eid eingeführt wird, wobei dieser als Bekenntnis zu grundlegenden Werten verstanden werden will. Es sind Compliance Richtlinien definiert worden, ob und wenn in welcher Höhe Weihnachtsgeschenke überreicht bzw. angenommen werden können. Ethik-Kurse sprießen wie Pilze aus dem Boden, wo gelehrt (gelernt) wird, wie man sich richtig zu verhalten hat. Wirtschaftsprüfer werden eingeschaltet und Unternehmensberater finden neue Betätigungsfelder, ja neue Funktionsbereiche werden in Unternehmen gegründet. Grundlegende Fragen werden gestellt, selbst die Kirche wird bemüht, "Licht ins Dunkle" zu bringen.

Ist diese hektische Betriebsamkeit eigentlich notwenig? Wird hier nicht "alter Wein in neuen Schläuchen" angepriesen?



Manchmal hilft der typisch-deutsche Blick zurück in die Vergangenheit:

Im 12. Jahrhundert wurde die Hanse als eine Händlergemeinschaft gegründet, wobei die Basis der handelnden Personen (Händler, Kapitäne) gegenseitiges Vertrauen war. Wurde das Vertrauen zerstört, durfte der Betroffene an den entsprechenden Aktivitäten nicht mehr teilnehmen und wurde bestraft.

In dem *Fundationsbuch* des *Gemeinen Kaufmanns von 1517* (siehe Abbildung) wurden die Handelsbeziehungen, die Kompetenzen, die "do's and don't's" niedergeschrieben.

Also ist die Diskussion um die Corporate Governance eigentlich nicht neu.

Interessant ist zu beobachten, daß die Legislative in Unternehmen sich völlig diesem Thema verschrieben hat: Die Juristen haben ein Gebiet entdeckt, wo sie sich so richtig austoben können und dies vor dem Hintergrund, daß die 10 Gebote weit mehr als 2.000 Jahre alt sind.

Verhaltensregeln zu definieren ist die eine Seite – diese zu beachten und einzuhalten, ist die andere Seite.

Somit hätten wir hier ein Thema, das der Human Resources – Bereich besetzen und ausgestalten müßte, in dem man bereits bei der Einstellung neuer Mitarbeiter darauf achtet, daß diese in die angestrebte Unternehmenskultur passen und über einen ethisch - moralischen Kodex verfügen: Tut *man* das oder tut *man* das nicht?

Ihre TMC TRUST MANAGEMENT CONSULTANTS